



Stadt und Polizei gehen gegen Verkehrsrowdies aus Tuningszene vor

Auch in diesem Jahr wird die Stadt Singen ihre Null-Toleranz-Politik gegenüber Verkehrsrowdies aus der Tuningszene fortsetzen. Das betonte Oberbürgermeister Bernd Häusler bei einem Mediengespräch im Singener Rathaus. Gemeinsam mit der Polizei sind auch in diesem Jahr wieder Kontrollen an den Wochenenden vorgesehen, erneut mit Unterstützung durch die Schweizer Kantonspolizei.

Die Liebhaber aufgemotzter Fahrzeuge sorgen seit zwei Jahren für verstärkten Verdross in Singen. An den Wochenenden werden die PS-starken Autos im Obi-Kreisel spektakulär durch Drifts und durchdrehenden Reifen in Szene gesetzt. Sehr zur Freude vieler „Gaffer“, die es sich dort mit Campingstühlen bequem machen, um das lautstarke Treiben der Boliden zu unterstützen.

„In den letzten beiden Jahren sind diese Treffen extrem geworden. Wir hatten deshalb den Kreisel auch mal komplett für den Verkehr gesperrt“, berichtet OB Häusler. Mit der jetzigen Regelung, in diesem Bereich am Freitagabend eine Tempo-30-Zone einzurichten, habe man gute Erfah-

rungen gemacht, erklärt das Stadt- oberhaupt. Dem stimmen auch die Vertreter der Polizei zu. Karl-Heinz Reiter von der Verkehrspolizeidirektion aus Sigmaringen, die für Singen zuständig ist, bestätigt dies in seinem Bericht.

Die Polizei wendet drei sogenannte Schlüsselmaßnahmen an, um die Gesamtsituation in der Stadt zu kontrollieren. Dazu gehört eine starke Präsenz mit vielen Kontrollen, außerdem die schon erwähnte 30er-Zone, denn da können die Fahrer der Protz-Autos ihre Technik nicht auspielen. „Insgesamt beruhigt die 30er-Zone den gesamten Verkehrsfluss in diesem Bereich“, weiß Karl-Heinz Reiter von der Polizei. „Die Schweizer Tuner sind leider sehr schwer belehrbar“, erzählt Reiter. Daher seien die Kontrollen gemeinsam mit den Kollegen aus der Schweiz besonders wichtig, denn die würden ihre Landsleute sehr direkt ansprechen und die Verstöße auf deutschem Gebiet auch in der Schweiz ahnden, so Reiter.

Für das Osterwochenende hat die Stadt Singen übrigens eine Allgemeinverfügung erlassen. Diese un-

tersagt von Gründonnerstag bis zum Ostersonntag jedwede Treffen der Autotuningszene im Gebiet der Stadt. Dies gilt sowohl auf öffentlichen wie auch auf privaten Flächen. Als Treffen gilt jede Ansammlung von mehr als fünf Fahrzeugen. Die Bußgelder sind in jedem Fall hoch. Wer gegen das Verbot verstößt, muss 150 Euro zahlen. Sollte derjenige nicht innerhalb von 20 Minuten das Stadtgebiet verlassen haben, droht ihm das Abschleppen und die Beschlagnahme seines Autos. Und das wiederum kostet 350 Euro plus Geld für die Verwahrung. Den Wagen bekommt man nämlich frühestens am Dienstag nach Ostern zurück.

Alles in allem zeigten sich die Vertreter der Polizeibehörden recht optimistisch. „Wir konnten durch die Maßnahmen in der Vergangenheit die Szene ruhiger machen“, erläutert Karl-Heinz Reiter. Und auch die Tuner selber seien mittlerweile einsichtiger geworden. „Einfaches Ansprechen reicht oft, die Fahrer zur Einsicht zu bringen, ihre Autos nicht übermäßig aufzudrehen und so für Lärm zu sorgen. Denn auch gegen das unnötige Verursachen von Lärm geht die Polizei restriktiv vor.“

SINGEN kommunal wünscht ein rundum schönes Osterfest



Mit unserem Bild des „Tränenden Herzens“ vor dem Singener Hausberg wünschen wir allen Leserinnen und Lesern erholsame, rundum schöne Osterfeiertage. Das „Tränende Herz“ (*Lamprocapnos spectabilis*), eine beliebte Zierpflanze, wird auch „Zweifarbige Herzblume“, „Herzerlstock“, „Flammendes Herz“ oder „Marienherz“ genannt. Es gehört zur Familie der Mohngewächse und ist Giftpflanze des Jahres 2017.

Sammlungs betrüger momentan unterwegs

In den vergangenen Wochen wurden in Nachbarstädten Personen beobachtet, die mit Listen für Taubstumme unterwegs waren, um für eine offensichtlich erfundene Hilfsorganisation (z.B. Handicapped People International) Spenden zu sammeln.

Mit einem Klemmbrett und einer Unterschriftenliste in der Hand versuchen die Sammler durch Gesten und Handzeichen zu einer Unterschrift und der Spende eines Geldbetrags für „Taubstumme und behinderte Menschen mit Migrationshintergrund“ zu kommen. Es ist davon auszugehen, dass die Personen auch in Singen mit gleicher Art betrügerisch auftreten werden.

Wer solche Sammler beobachtet,

der sollte unbedingt sofort die Polizei informieren. Am besten diese



Personen freundlich, aber bestimmt abweisen. Spricht man die besagten Leute kritisch an, reagieren sie allerdings häufig recht aggressiv.

Weitere Infos erteilt die Singener Kriminalprävention (SKP) unter Telefon 85-544, skp@singen.de oder über den Postweg: Singener Kriminalprävention, Freiheitstraße 2.

Radrennen am 15. April Änderungen beim Stadtbus

In Hausen und der Nordstadt kommt es zu folgenden Umleitungen beim Stadtbus wegen des Radrennens am **Ostersonntag, 15. April**.



• **Linie 1**
Die Haltestelle „Im Iben“ wird nicht angefahren; Ersatzhaltestelle ist die Haltestelle „Remishofstraße“.

• **Linie 9 Singen – Schlatt**
Die Haltestellen „Zur Dornermühle/Hinter den Reben“ und „Zur Sulz“ in Hausen werden nicht bedient. Die Linie 9 fährt über den Anschluss Mühlhausen nach Hausen zur Eichenhalle und dann weiter nach Schlatt; die Rückfahrt von Schlatt verläuft wie der Hinweg. Fahrgäste sollten sich fünf Minuten vor der Abfahrtszeit der Haltestelle „Zur Sulz“ an der ehemaligen Haltestelle „Eichenhalle“ einfinden.



Werden auch in diesem Jahr den Verkehrsrowdies auf Singens Straßen mit einer Null-Toleranz-Politik begegnen – von links: Karl-Heinz Reiter, Oberbürgermeister Bernd Häusler, Stephanie Clauß, Leiterin des Singener Polizeireviers, und Werner Pistol nach dem Mediengespräch im Singener Rathaus.

Gespräch mit Oliver Rahn, Wirtschaftsförderer der Stadt

Herr Rahn, als Wirtschaftsförderer der Stadt kümmern Sie sich ja auch um die Anfragen und Neuanstellungen von Unternehmen, die nach Singen kommen wollen. Wie sieht es denn da so aus? Haben Sie überhaupt noch Gewerbeflächen für potenzielle Interessenten?

Hier klemmt es derzeit leider etwas. Die Stadt Singen hat aktuell noch zwei Gewerbegrundstücke, für die es bereits große Nachfrage gibt. Es gilt jetzt, das Gewerbegebiet Tiefenreute weiterzuentwickeln, was wegen des notwendigen Grunderwerbs derzeit sehr schwierig ist. Die Singener Wirtschaft braucht dringend Entwicklungsfläche. Umso wichtiger ist es gerade jetzt, dass ungenutzte private Grundstücke und Gewerbeobjekte auf den Markt kommen. Hier steht die Wirtschaftsförderung bereits mit einigen Eigentümern und Maklern in Kontakt. Dennoch möchte ich an die Eigentümer von Gewerbeobjekten oder -grundstücken appellieren, uns freie Objekte mitzuteilen oder das kostenfreie Gewerbeimmobilienportal Bodensee zu nutzen (immoportal-bodensee.net).

Was schätzen die Betriebe am Standort Singen?

Der Standort Singen punktet durch seine optimale Lage und Verkehrsanbindung. Für viele ist auch die Nähe zu den Endkunden ein wich-

„Die Singener Wirtschaft ist sehr gut aufgestellt!“

tiges Kriterium, etwa den großen Industriebetrieben. Gerade im Handel bietet die Nähe zur Schweiz einen Riesenvorteil. Insgesamt verfügt Singen über eine hervorragende Infrastruktur, sei es in kultureller Hinsicht oder als Bildungs-, Gesundheits- oder Tagungsstandort. Davon profitieren letztlich alle.

Und was wäre nach Ansicht der Unternehmen noch Verbesserungsbedürftig?

Fast alle, quer durch alle Branchen, klagen über Schwierigkeiten, geeignete Fachkräfte zu finden. Das ist leider ein allgemeiner Trend, der auch durch die demografische Entwicklung verstärkt wird. Bei uns kommt erschwerend die Grenzlage zur Schweiz hinzu, die viele qualifizierte Leute anzieht, welche den hiesigen Unternehmen dann fehlen. Ein anderer Punkt ist die Breitbandanbindung.

Gutes Stichwort: Viele Firmen sind auf schnelle Internetverbindungen angewiesen. Wie sieht das denn hier in Singen aus?

Für viele Unternehmen reicht die aktuell in den Gewerbegebieten verfügbare Geschwindigkeit nicht aus. Es ist zwar technisch überall eine sehr hohe Bandbreite realisierbar, aber wegen des meist anfallenden Baukostenzuschusses ist dies vielen Firmen unter dem

Strich zu teuer. Der VDSL-Ausbau durch die Telekom in 2012 hat im östlichen Industriegebiet die Lage deutlich verbessert. Aber je weiter die Betriebe von der Glasfaser wegsitzen, desto weniger kommt bei ihnen an. Und der Bedarf nach Bandbreite wird künftig weiter steigen. So viel ist sicher.

Nun hat die Thüga vor, den Süden der Stadt mit modernen Glasfaserleitungen auszustatten. Was halten Sie davon?

Wir begrüßen das sehr, denn das Vorhaben setzt genau da an, wo es hakt, nämlich die Glasfaser in die Gebäude zu bringen und so die Dämpfung durch die letzten Meter Kupferleitung zu vermeiden. Nur so ist ein zukunftsfähiger Ausbau bis in den Gigabitbereich möglich. Es werden Anschlüsse mit stabil hoher Bandbreite im Download und Upload angeboten. Das Projekt trägt letztlich auch zur Standortsicherung bei. Von Vorteil ist auch, dass die Thüga als lokaler Anbieter Ansprechpartner hier vor Ort hat.

Wie zügig soll denn der Ausbau erfolgen? Und wie beurteilen das die Unternehmen im Singener Süden? Ziehen die denn dort alle mit?

Die Thüga möchte bereits in diesem Jahr loslegen und das ambitionierte Projekt 2018 abgeschlossen haben. Erste Anschlüsse kön-



nen aber bereits im Herbst 2017 in Betrieb gehen. Die ersten Reaktionen aus der Unternehmerschaft waren sehr positiv. Die IG Singen Süd befürwortet das Projekt auch und hat ihre Mitglieder bereits informiert. Wir können nur hoffen, dass die Betriebe diese Chance ergreifen und das Angebot annehmen.

Der OB hat in seiner Rede bei der letzten Hauptversammlung der IG Singen Süd auch das Einzelhandelskonzept angesprochen. Was muss denn da dringend überarbeitet werden?

Es wird seit ein paar Jahren kritisiert, dass es in weiten Teilen des Gewerbegebiets nicht zulässig ist, nichtzentrenrelevanten Einzelhandel anzusiedeln. Diese Regelung wurde damals zum Schutz der klei-

neren Gewerbe- und Handwerksbetriebe getroffen und wird Gegenstand der anstehenden Neuaufgabe des Einzelhandelskonzepts sein. Sobald die entsprechenden personellen Kapazitäten in der Stadtplanung frei sind, werden die notwendigen Gutachten aktualisiert. Dann wird die Verwaltung dem Gemeinderat die entsprechenden Vorschläge unterbreiten. Da das Einzelhandelskonzept aus dem Jahre 2003 stammt und somit etwas in die Jahre gekommen ist, ist eine Aktualisierung, die neuere Trends und Entwicklungen berücksichtigt, dringend notwendig.

Das kostenlose WLAN in der Innenstadt soll ja mal flächendeckend angeboten werden. Davon kann und wird ja auch der Einzelhandel dort profitieren. Wie ist denn da der Stand der Ausbauarbeiten?

Der Ausbau von Singen connect in der Innenstadt geht leider nicht ganz so schnell wie erhofft. Es sind mit einigen Gebäudeeigentümern noch offene Fragen zu klären. Wir hoffen aber, dass dies jetzt zügig

passiert und zum Beginn der Freiluftsaison weitere Teile der Innenstadt am Netz sind. In Kürze wird der Empfang am Hohgarten verbessert und bei Heikorn in der August-Ruf-Straße ein weiterer Zugangspunkt in Betrieb genommen. Bislang gibt es Singen connect auf dem Rathausplatz und dem Heinrich-Weber-Platz.

Zum Schluss gefragt: Wie sehen Sie denn die Entwicklungschancen für den Wirtschaftsstandort Singen? Wo wird die Stadt in zehn Jahren stehen?

Die Singener Wirtschaft ist sehr gut aufgestellt, was aktuelle Herausforderungen und Megatrends angeht. Viele Unternehmen haben zuletzt in großem Stil in die Zukunftsfähigkeit ihrer Werke investiert. Daher muss uns vor der Zukunft nicht bange sein. Wir werden uns in den nächsten Jahren sicher stärker zu einem qualitativen Wachstum hin entwickeln müssen, um die vorhandenen Ressourcen sinnvoll einzusetzen. Dafür spricht einerseits die endliche Flächenverfügbarkeit und andererseits die demografische Entwicklung. Im überregionalen Vergleich werden Singen und die Vierländerregion Bodensee sicher auch in zehn Jahren zu den Gewinnern zählen. Davon bin ich überzeugt.

Oliver Rahn (44), gebürtiger Bremer, leitet die Wirtschaftsförderung der Stadt Singen seit dem Jahr 2011.

Aus den Fraktionen

Bündnis 90/Die Grünen

Neuer Wertstoffhof

Als die grüne Fraktion vor ca. drei Jahren den Antrag gestellt hatte, die Öffnungszeiten am Wertstoffhof deutlich auszuweiten, war nicht absehbar, dass dies so lange dauert und ein neuer Wertstoffhof notwendig wird.

Im Vergleich zu vergleichbaren Städten waren die Öffnungszeiten am Singener Wertstoffhof deutlich unterdurchschnittlich. Es war am alten Standort nur die Erweiterung möglich, jeden Samstag zu öffnen. Weitere Öffnungszeiten waren laut Verwaltung wegen logistischer Probleme auf dem bisherigen Gelände nicht machbar.

Deshalb freuen wir uns, dass jetzt ein leistungsfähiger Wertstoffhof mit deutlich erweiterten Öffnungszeiten den Singener Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung steht. Wir verbinden damit die Hoffnung, dass mehr Wertstoffe zur Wiederverwertung kommen. Die verbesserte Abgabe von Wertstoffen entbindet uns aber nicht davon, unsere Anstrengungen zur Müllvermeidung fortzuführen.

Eberhard Röhm,
Dr. Isabelle Büren-Brauch,
Sabine Danassis

Allgemeinverfügung

über ein Verbot von Treffen der Autotuning-Szene im Gebiet der Stadt Singen

Gemäß §§ 1, 3 Polizeigesetz des Landes Baden-Württemberg (PolG) in der zurzeit geltenden Fassung werden jedwede Treffen der Autotuning-Szene im Gebiet der Stadt Singen auf öffentlichen und privaten Flächen in der Zeit vom 13.04.2017, 0:00 Uhr bis 16.04.2017, 24:00 Uhr untersagt. Zur Autotuning-Szene gehören Fahrzeugführer, deren Fahrzeuge gegenüber der Serienproduktion an Karosserie, Fahrwerk, Motorleistung, Auspuff oder Bereifung technisch verändert wurden. Als Treffen gilt jede Ansammlung von mehr als fünf Fahrzeugen dieser Art.

Die sofortige Vollziehung der vorstehenden Verfügung wird angeordnet.

Gegen die Person, die dieser Allgemeinverfügung zuwiderhandelt, wird ein Zwangsgeld gemäß § 49 Abs. 1 PolG i.V.m. §§ 19 Abs. 1 Nr. 1, 20, 23 Landesverwaltungsvollstreckungsgesetz (LVwVG) in Höhe von 150 Euro angedroht und festgesetzt. Sollte die Person nach Festsetzung des Zwangsgeldes dieser Allgemeinverfügung nicht innerhalb einer Frist von 20 Minuten Folge leisten, wird eine Ersatzvornahme gemäß § 49 Abs. 1 PolG i.V.m. §§ 19 Abs. 1 Nr. 2, 20, 25 LVwVG in der Art angeordnet, dass das Kraftfahrzeug abgeschleppt und anschließend beschlagnahmt wird. Durch die Ersatzvornahme können Kosten in Höhe von 350 Euro zzgl. Kosten für die Verwahrung erhoben werden.

Eine Herausgabe des beschlag-

nahmen Fahrzeugs kann frühestens am 18.04.2017 erfolgen unter der Voraussetzung, dass in technischer Hinsicht Bedenken gegen die Teilnahme des Fahrzeugs am öffentlichen Straßenverkehr nicht bestehen. Die Herausgabe erfolgt erst nach Begleichung der entstandenen Kosten (Zurückbehaltungsrecht).

Rechtsbehelfsbelehrung
Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Singen, Fachbereich Jugend/Soziales/Ordnung, Hohgarten 2 (Rathaus), 78224 Singen, oder einer anderen Dienststelle der Stadtverwaltung Singen zu erheben. Die Frist ist auch gewahrt, wenn der Widerspruch innerhalb dieser Frist beim Regierungspräsidium Freiburg, Bismarckstraße 7, 79114 Freiburg i.Br., eingelegt wird.

Der Widerspruch hat keine aufschiebende Wirkung.

Hinweis
Die Allgemeinverfügung und ihre Begründung kann bei der Stadtverwaltung Singen, Hohgarten 2 (Rathaus), 78224 Singen, Zimmer 209, während der allgemeinen Sprechstunden (Montag bis Freitag 8.30 bis 12 Uhr, Montag, Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr sowie Mittwoch 14 bis 17 Uhr) eingesehen werden.

Singen, 22. März 2017

gez. Bernd Häusler
Oberbürgermeister
der Stadt Singen

NATURA 2000-Managementplan

Vielfalt gemeinsam bewahren – Erstellung NATURA 2000-Managementplan (MaP) für das FFH-Gebiet 8218-342 „Gottmadinger Eck“

Auf Flächen der Gemeinden Gottmadingen, Gailingen und Hilzingen sowie der Stadt Singen erstreckt sich im Landkreis Konstanz ein für den Naturschutz wertvolles Gebiet, welches Teil des europäischen Schutzgebietsnetzes NATURA 2000 ist. Es wurde zusammen mit vielen anderen Gebieten in ganz Europa als Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung ausgewählt und trägt den Namen „Gottmadinger Eck“. Das 314 Hektar große Natura 2000-Gebiet wird geprägt durch die Naturschutzgebiete „Gailingen Berg-Bölderer“, „Hardtseen“ und „Gras-Seen“.

Unter den Wäldern, die etwas mehr als die Hälfte des Gebiets bedecken, finden sich wertvolle naturnahe Waldmeisterbuchen- sowie Orchideenwälder, am Rhein auch Reste von Auwäldern. Typisch für das Offenland sind Riede und vermoorte Toteislöcher, an den warmen Steilhängen der Molasseberge gedeihen orchideenreiche Kalkmagerrasen. In diesen konnten sich durch gezielte Pflegemaßnahmen seit Jahrzehnten seltene Pflanzenarten wie die Bocks-

Riemenzunge oder der Ohnsporn halten und von dort weiter ausbreiten. Als weitere FFH-Lebensräume kommen Pfeifengraswiesen, magere Flachland-Mähwiesen, feuchte Hochstaudenfluren, Kalktuffquellen und kalkreiche Niedermoore vor. Das FFH-Gebiet ist Lebensraum für die gefährdeten Arten Gelbbauchunke und Kammolch.

Für das Natura 2000-Gebiet wird in den nächsten zwei Jahren ein Managementplan erarbeitet, der die Grundlage für die langfristige Erhaltung der Lebensraumtypen sowie der Tier- und Pflanzenarten und ihrer Lebensräume bilden soll, damit sich noch spätere Generationen an diesen Lebensräumen erfreuen können.

Daher werden ab Mai 2017 Biologen, die im Auftrag des Regierungspräsidiums Freiburg den Managementplan erarbeiten, das Gebiet untersuchen und die Lebensräume und Arten im Gebiet kartieren.

Im Rahmen dieser Kartierungen ist es im einen oder anderen Fall nicht zu vermeiden, dass Privatgrundstücke im Natura 2000-Gebiet durch die Gutachter betreten werden. Dafür wird um Verständnis gebeten. Das Betreten von Privatgrundstücken ist im Rahmen von § 65 BNatSchG i. V. m. § 77 Absatz 1

NatSchG zulässig. Natürlich werden die Kartierer auf die landwirtschaftliche und jagdliche Nutzung der Flächen Rücksicht nehmen. In Zweifelsfällen können sich die Kartierer als Mitarbeiter des Büros für ökologische Landschaftsplanung Josef Kiechle/Gottmadingen-Randegg bzw. 365° freiraum und umwelt/Überlingen ausweisen.

Um die Landbewirtschafter, Flächeneigentümer und Bewohner im Gebiet sowie Vertreter der Kommunen, Verbände und Behörden detaillierter über den Managementplan zu informieren, wird das Regierungspräsidium voraussichtlich im Mai 2017 eine öffentliche Informationsveranstaltung durchführen. Ziel ist es, einen Managementplan zu erarbeiten, der mit den ortsansässigen Akteuren umsetzbar ist.

Details zum Managementplan findet man unter <https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpf/Abt5/Ref56/Natura2000/Seiten/Gottmadinger-Eck.aspx>

Weitere Informationen zum Gebiet und zum Verfahren erhält man beim Regierungspräsidium Freiburg, Abteilung 5, Ref. 56, 79083 Freiburg i. Br., E-Mail: abteilungs5@rpf.bwl.de, Telefon 0761/208-4135.

Geänderte Öffnungszeiten im Bürgerzentrum (BÜZ)

Bisher konnten die Singenerinnen und Singener montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr durchgehend den Service ihres Bürgerzentrums (BÜZ) in der



Marktpassage in Anspruch nehmen. Ab dem 22. Dezember werden sich allerdings donnerstags die Öffnungszeiten verkürzen, teilt die Stadtverwaltung mit. Am Donnerstag werden bereits um 12 Uhr die Türen des BÜZ geschlossen. Grund dafür ist ein Personalengpass. „Mit der aktuellen Besetzung ist der Dienstplan nicht mehr aufrechtzuerhalten. Wir führen bereits intensiv Vorstellungsgespräche mit potenziellen Bewerbern, jedoch wird es dauern, bis die neuen Mitarbeiter eingestellt und eingearbeitet sind“, nennt Bürgermeisterin Ute Seifried die Gründe für die geänderten Öffnungszeiten. Die neue Regelung soll bis April nächsten Jahres gelten. Danach will man dann wieder die gewohnten Zeiten anbieten.

Saisonaufakt der Minigolfer

Saisonaufakt für die 1. Mannschaft des BGC Singen auf der heimischen Anlage in der 2. Bundesliga Süd, Staffel II: In der ersten Runde führte noch der BGC Heilbronn mit 179 Schlägen, dicht gefolgt von den Singenern mit 180 Schlägen, die zweite Runde konnte Neutraubling (Kreis Regensburg) mit 173 Schlägen erneut vor Singen (174 Schläge) für sich entscheiden. Die Runden drei und vier gingen an Ingolstadt. Am Ende setzten sich die Singener mit 719 Schlägen vor Ingolstadt (726) und Neutraubling durch (730), gefolgt von Heilbronn (739) und der klar distanzierten Mannschaft aus Högberg/Kreis Würzburg (777).

Erwartungsgemäß überzeugte von den Singenern vor allem Christopher Jäck, der mit 116 Schlägen auch das zweitbeste Einzelergebnis spielte, unmittelbar gefolgt von Sascha Mark (117 Schläge). René Fricke (118 Schläge), Thomas Höfler und Maximilian Frech konnten ebenfalls überzeugen (119 und 120 Schläge). Durch den Sieg am ersten Spieltag sind die Singener mit acht Punkten folglich auch erster Tabellenführer in der zweiten Bundesliga Süd, Staffel II. Am 30. April gilt es, in Neutraubling die Tabellenführung zu verteidigen.

Öffentliche Bekanntmachung

Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten aus Anlass von Alters- oder Ehejubiläen an Mandatsträger, Presse oder Rundfunk und gegen die Datenübermittlung an das Staatsministerium

Verlangen Mandatsträger, Presse oder Rundfunk Auskunft aus dem Melderegister über Alters- und Ehejubiläen von Einwohnern, darf die Meldebehörde nach § 50 Absatz 2 Bundesmeldegesetz (BMG) Auskunft erteilen über Familiennamen, Vornamen, Doktorgrad, Anschrift sowie Datum und Art des Jubiläums.

Altersjubiläen sind der 70. Geburtstag, jeder fünfte weitere Geburtstag und ab dem 100. Geburtstag jeder folgende Geburtstag; Ehejubiläen sind das 50. und jedes folgende Ehejubiläum.

Die Meldebehörde übermittelt darüber hinaus gemäß § 12 der Meldeverordnung dem Staatsministerium zur Ehrung von Alters- und Ehejubilaren durch den Ministerpräsidenten Daten der Jubilarrinnen und Jubilare aus dem Melderegister. Davon umfasst sind zum Beispiel der Familienname, Vornamen, Doktorgrad, Geschlecht,

die Anschrift sowie das Datum und die Art des Jubiläums.

Die betroffenen Personen, deren Daten übermittelt werden, haben das Recht, der Datenübermittlung zu widersprechen.

Der Widerspruch kann beim

**Bürgerzentrum
Standes-, Einwohner- und
Ausländerwesen
August-Ruf-Straße 13
78224 Singen
Öffnungszeiten
Montag, Dienstag, Mittwoch
und Freitag 8 – 18 Uhr
Donnerstag 8 – 12 Uhr
Telefon 85-600/85-601**

eingelegt werden. Bei einem Widerspruch werden die Daten nicht übermittelt. Der Widerspruch gilt bis zu seinem Widerruf.

Bitte den Widerspruch vor dem Geburtsmonat bzw. dem Monat des Ehejubiläums melden.

Singen, 6. April 2017

gez. Bernd Häusler
Oberbürgermeister
der Stadt Singen

Abschnitt der Rielasinger Straße für vier Tage halbseitig gesperrt

Die Rielasinger Straße wird vom 18. Bis zum 21. April zwischen der Lange Straße und der Niederhofstraße, direkt bei der Fußgängerampel, halbseitig gesperrt. Grund dafür ist ein defektes Abwasserrohr, das an zwei Stellen repariert werden muss. Während der viertägigen Bauarbeiten ist die Fußgängerampel ausgeschaltet – und der Verkehr, dem dann nur eine Fahrspur zur Verfügung steht, wird durch eine Baustellenampel geregelt.

Geänderte Müllabfuhr nach Ostern

Die Stadtwerke Singen teilen mit, dass wegen Ostermontag die in der Woche stattfindenden Müllabfuhr (Restmüll und Biomüll) je einen Tag später stattfinden. Die Termine für den Roten Deckel, Gelben Sack und Papier bleiben wie im Abfallkalender aufgeführt.

Ostersamstag: Wertstoffhof zu

Die Stadtwerke Singen weisen darauf hin, dass der Wertstoffhof am Ostersamstag, 15. April, geschlossen ist.

Das Seniorenbüro informiert Pflege rund um die Uhr

Zwei Drittel aller pflegebedürftigen Menschen werden zu Hause von Angehörigen versorgt, viele davon zusätzlich mit Hilfe eines ambulanten Dienstes. Wenn bereits ein Pflegegrad besteht, übernimmt die Pflegekasse einen Teil der anfallenden Kosten. Auf diese Art können Menschen auch mit Einschränkungen oft sehr lange in den eigenen vier Wänden selbstbestimmt leben.

Doch was geschieht, wenn jemand nachts nicht mehr alleine gelassen werden kann? Wenn nächtlicher Pflege- und Betreuungsbedarf entsteht, insbesondere bei Menschen mit Orientierungsstörungen und Sturzgefahr, geht dies oftmals über die Grenzen der Leistungsfähigkeit von Angehörigen hinaus. Nicht selten werden dann Überlegungen angestellt, eine 24-Stunden-Pflegekraft aus den osteuropäischen Ländern zu engagieren.

Folgende Möglichkeiten gibt es:
• **Über eine Vermittlungsagentur?**
Hier können das Pflegegeld und die Ansprüche aus der Verhinderungspflege eingesetzt werden – die Abrechnung von Sachleistungen sowie Betreuungs- und Entlastungsleistungen sind den kassenzugelassenen Pflegegediensten vorbehalten. Die restlichen Kosten müssen privat getragen werden, wobei sich ein Durchrechnen im Einzelfall lohnen

mag, besonders dann, wenn beispielsweise beide Elternteile einen Pflegegrad haben und somit die jeweiligen Geldleistungen für nur eine 24-Stunden-Pflegekraft eingesetzt werden müssen.

Selbst als Arbeitgeber auftreten und jemanden anstellen?

Auch hier können das Pflegegeld und die Leistungen aus der Verhinderungspflege herangezogen werden, allerdings sollte bedacht werden, dass man als Arbeitgeber über das allgemeine Arbeitsrecht gut informiert sein sollte. Dies umfasst u.a. neben dem Abführen der Sozialabgaben und der Krankenversicherung, auch Kenntnisse über das Arbeitszeitgesetz, Urlaubsansprüche der Pflegekraft und die Sicherheit am Arbeitsplatz.

Für einige Familien mag der Einsatz einer 24-Stunden-Pflegekraft eine gute Möglichkeit zur Entlastung im Pflegealltag sein. Bedenken sollte man jedoch, dass die Hilfe nicht rund um die Uhr zur Verfügung steht, da auch Freizeit gewährt werden muss. Ob diese Art der Unterstützung eine Lösung darstellen kann, muss also nach individueller Situation gut abgewogen werden.

Für weitere Informationen und zur Terminvereinbarung ist das Seniorenbüro wie folgt telefonisch erreichbar: Montag bis Donnerstag 8.30 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr, Freitag von 8.30 – 12 Uhr unter Telefon 07731/85-540 (Gabriele Glockler) und 07731/85-709 (Verena Zupan).

Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz

Tag des Hegau-Jugendwerks



Im März 1972 wurde der erste Patient im Hegau-Jugendwerk (HJW) willkommen geheißen. Er hieß Harry Wynohradnyk und kam aufrechten Gangs in die neu erbaute Einrichtung. 45 Jahre später wurde der rund 30.000. Patient begrüßt: Philipp Striedter, derzeit Patient im Kinderhaus. Unser Bild zeigt ihn mit Mama Isabella und Brüdern Daniel sowie dem Ärztlichen Direktor Dr. Klaus Scheidtmann. Statt Blumen gab es ein Spiel, gefertigt in der Berufstherapie, und der „Bahnhof“ war noch beachtlicher, denn eine große Schar an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und alle Verantwortlichen des Hegau-Jugendwerks hießen ihn und seine Familie herzlich willkommen. Das „Hallo“ stand unter dem Motto „45 Jahre in 45 Minuten“. Wie in der guten alten (Anfangs)Zeit wurden alle Beschäftigten mittels der Sirene zur Frühstüpppause eingeladen. Rund 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter folgten dem Ruf. Geschäftsführer Peter Fischer begrüßte die Jugendwerker und einige Ehrengäste.

Kirchliche Nachrichten

Gottesdienste im Hegau-Klinikum:
Sonntag, 16. April, 10 Uhr: Offener Himmel – Feierlicher Auferstehungsgottesdienst (Eucharistiefeier, musikalische Gestaltung: Claudia und Jürgen Napel)
Dienstag, 18. April, 7.30 Uhr: Eucharistische Anbetung
14.15 Uhr: Mittagsgebet mit Krankensegen
Samstag, 22. April, 9 Uhr: Eucharistiefeier

Gottesdienste in der Autobahnkapelle:
Ostermontag, 17. April, 11 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst (evan-



gelischer Pfarrer Hans-Rudolf Bek, katholischer Pfarrer Gebhard Reichert)
Sonntag, 23. April, 11 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst (Ulrike Klopper, musikalische Gestaltung: Xénia Huszàr Gesang und Gitarre)

Citypastoral Stadtoase
Die Stadtoase bleibt bis auf Weiteres geschlossen. Vorübergehend sind die Mitarbeiter im Pfarrhaus St. Peter und Paul zu erreichen: Donnerstag und Freitag jeweils von 12 bis 17 Uhr.

Bildungszentrum Singen
Zelgstraße 4, Telefon 98 25 90
info@bildungszentrum-singen.de

Atearbeit nach Prof. I. Midden-
dorf, Kurs ab Mittwoch, 26. April, fünf Vormittage, jeweils 9 bis 10 Uhr; Leitung: Gabi Benzing-Schoof

Chaplin-Enkelin besucht Sprachheilkindergarten

„Es ist ein schönes Gefühl, Kinder lachen zu sehen“, sagt Laura Chaplin, Enkelin des weltberühmten Komödianten Charly Chaplin, die extra nach Singen in den Sprachheilkindergarten gekommen war, um für das Projekt „Mutmachstunde“ zu werben. Dieses therapeutische Projekt soll in Kooperation mit Sprachheilkindergarten und Tamal Theater Compagnie ab diesem Sommer starten.

Laura Chaplin ist Schirmherrin des Projektes. Mit ihrer Stiftung „Charly Smile“ hat sie sich zum Ziel gesetzt, Lachen und Humor weltweit zu fördern. Nun auch in Singen, denn das Konzept der Mutmachstunde basiert auf der therapeutischen Arbeit mit den „Gesundheit!Clowns“, die von Udo Berenbrinker und Jenny Karpatz ausgebildet wurden. Beim Presetermin zeigten die beiden Clowns „Citronella“ (Andrea Hauser) und „Pipilotta“ (Sandra Schüssler) anschaulich und sehr unterhaltsam, wie sie mit den Kindern arbeiten

wollen. Großes Gejohle und viel Lachen – nicht nur bei den Kindern – erzeugten die beiden professionellen Akteurinnen mit ihren lustigen Geschichten und Aktionen im Kindergarten.

Die Mutmachstunde soll ab Sommer dieses Jahres starten. Angedacht sei eine Laufzeit von insgesamt zwei Jahren, erklärt Kindergartenleiterin Gisela Sohn. Die beiden Clowns werden dann die Kinder alle 14 Tage besuchen. Es gibt eine Vorspielszene vor der gesamten Gruppe, an die sich dann zwei bis drei direkte Kontakte zwischen einem Kind und dem Clown in einem geschützten Raum anschließen. Das Ganze hat einen therapeutischen Hintergrund, geht es doch darum, bei den Kindern Ängste zu überwinden und ihnen mehr Selbstbewusstsein zu vermitteln, so dass sie in ihrer Sprachfähigkeit gestärkt werden.

Andrea Hauser und Sandra Schüssler, die beiden „Gesundheit!Clowns“,

haben von ihren Berufsausbildungen therapeutische Kenntnisse. „Die braucht man auch, um bei den Kindern die Bedürfnisse und Defizite zu erkennen“, weiß Leiterin Gisela Sohn. „Die Arbeit mit den Kindern erfordert viel Geduld“, fügt sie hinzu.

Der Sprachheilkindergarten möchte gerne nach den Sommerferien mit dem Projekt beginnen, einzig, es fehlt noch ein ganzer Batzen Geld. Rund 20.000 Euro braucht es, damit die Mutmachstunde laufen kann. Es gibt bereits einige Spender und Sponsoren, die das Vorhaben finanziell unterstützen, jedoch reicht das eben noch bei Weitem nicht aus.

Wer also die Mutmachstunde ermöglichen möchte, der kann auf das Spendenkonto bei der Sparkasse Hegau-Bodensee, IBAN: DE93 6925 0035 0003 0615 12 unter dem Stichwort „Sprachheilkindergarten Clown“ seine Spende überweisen.



Laura Chaplin (Mitte, neben Bürgermeisterin Ute Seifried) besuchte Singen und war zu Gast im Sprachheilkindergarten, wo sie zusammen mit Leiterin Gisela Sohn (links mit Udo Berenbrinker vom Tamal Theater) das Konzept der „Mutmachstunde“ vorstellte. Die beiden Clowns Andrea Hauser und Sandra Schüssler (Vordergrund) begeisterten nicht nur die Kinder, sondern zauberten auch den Erwachsenen ein Lachen ins Gesicht.

Berufsorientierung leicht gemacht



Mit dem traditionellen Messerumgang eröffneten Oberbürgermeister Bernd Häusler und Dezent Harald Nops vom Landratsamt Konstanz die „Jobdays“ in der Singener Stadthalle, die einmal mehr den richtigen Rahmen für die weit über die Stadtgrenzen bekannte Berufsschau bot. Rund 80 ausstellende Unternehmen aus Singen und dem gesamten Landkreis präsentierten sich an zwei Tagen jungen Menschen, die nach einer Ausbildung Ausschau hielten. „Wichtig ist es für die Jugendlichen, sich zu informieren und zu orientieren“, sagte OB Häusler in seiner Begrüßung. Dafür eigneten sich nach Ansicht des Stadtoberhauptes die „Jobdays“ ganz hervorragend. Auch für die teilnehmenden Unternehmen ist die zweitägige Messe eine besonders gute Möglichkeit, sich den Jugendlichen vorzustellen und auf sich aufmerksam zu machen.

Flötenensemble der JMS qualifiziert sich für Bundeswettbewerb

Neun Schülerinnen und Schüler der Jugendmusikschule Singen waren im Februar erfolgreich und erreichten erste Preise mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb in Heidenheim. Dort trafen sich nun alle Preisträger aus Baden-Württemberg. Mit dabei Joelle Duclaux, Melanie Galauner und Alida Gaymann, die sich mit ihrem Flötenensemble prompt wiederum einen ersten Preis mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb in Paderborn erspielten. Das Trio wird betreut von der Flötenlehrerin Andrea Binder, Joelle ist Schülerin bei Reinhilde Klinghoff-Kühn.

Ein weiteres Flötenensemble von Andrea Binder nahm ebenfalls erfolgreich teil und erhielt mit 22 Punkten einen zweiten Preis mit Alida Gaymann, Elise Hug, Fenna Kröger und Mara Freiberg. Simon Jäger (Schüler von Melinda Liebermann) erreichte in der Wertung Sologang mit 18 Punkten einen dritten Preis. Und Julian Fack, Schüler von Cristina Marton, schaffte in der Solowertung Klavier mit 22 Punkten einen zweiten Preis und verfehlte damit um nur einen Punkt die Weiterleitung zum Bundeswettbewerb.

Die Jugendmusikschule setzt mit diesen hervorragenden Ergebnissen eine gute Tradition und ihren erfolgreichen Weg fort. Viele Na-



Das erfolgreiche Flötenensemble der JMS qualifiziert sich für den Bundeswettbewerb in Paderborn (von links): Alida Gaymann, Joelle Duclaux und Melanie Galauner.

men ließen sich nennen, die ihren beruflichen Weg in der JMS gestartet haben. Maximilian Krummen, der junge Bariton-Sänger, ehemals Schüler bei Melinda Liebermann, begann vor Jahren mit Erfolgen bei „Jugend musiziert“ seine musikalische Laufbahn – so wie viele andere vor und nach ihm. Er steht am Beginn einer Solokarriere und wird „seine“ ehemalige Musikschule am 27. Mai besuchen, um sich im Walburgis-Saal auf der Musikinsel mit einem ganz besonderen Liedabend im Rahmen der Konzertreihe

„Junges Podium“ zu präsentieren.

Viel Erfolg wünscht das Team der Jugendmusikschule auch dem jungen Musiker Florian Veit, der einen außergewöhnlichen Weg zum Profimusiker eingeschlagen hat: In intensiver Eigenarbeit und anschließend in nur anderthalb Jahren Schlagzeugunterricht bei Rudolf Hein bestand er mit seinem Hauptfach gleich drei Aufnahmeprüfungen an verschiedenen renommierten Hochschulen und will jetzt in Freiburg Schulmusik studieren.

An der Singener Waldeck-Schule: Über 85 neue „Klimahelden“ engagieren sich

Über 85 neue Klimahelden gibt es an der Waldeck-Schule. Alle Zweitklässler nahmen mit viel Freude am Projekt „Ich bin ein Klimaheld“ teil. Die Kinder wissen nun, wie man dazu beitragen kann, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren und damit etwas gegen die Erderwärmung und ihre Folgen zu tun. Im Auftrag der Stadt Singen wurde das Projekt „Ich bin ein Klimaheld“ an 18 Grundschulklassen durchgeführt. Mit dabei waren die Pestalozzi-, Johann-Peter-Hebel-, Bruderhof-, Schiller- und Waldeck-Schule.

Projektleiterin Stephanie Esch

brachte den Kindern in drei Doppelstunden das Thema der Erderwärmung der Erde mit ihren Folgen auf spielerische Weise nahe.

So wurden die Schülerinnen und Schüler auf „Weltreise geschickt“ und lernten die verschiedenen Klimazonen kennen; auf einer „Zeitreise“ durften sie entdecken, wie sich Erfindungen der Neuzeit durch ihren Energiehunger auf das Klima auswirken.

Anhand des eindrücklichen Eiswürfel-Experiments erlebten die Kinder dann das Ansteigen des Meeres-

spiegels auf Grund des Treibhauseffekts.

Gleichzeitig lernten sie, dass sogar Kinder etwas gegen den CO₂-Ausstoß tun können – allein dadurch, dass sie zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Bus zur Schule kommen; dass weniger Fleisch und Wurst gegessen wird und man mehr frische regionale Lebensmittel kauft und dafür weniger oder am besten gar keine Fertigprodukte.

Weitere Themen waren die Mülltrennung, Müllvermeidung und das Stromsparen. Viel Spaß machte den

Kindern das Spiel „1, 2 oder 3 – Wo ist weniger CO₂ dabei?“ – hier wurden unterschiedlichste Themengebiete besprochen und hinsichtlich des CO₂-Ausstoßes unter die Lupe genommen.

In einer Hausaufgabe schließen die Kleinen mit ihren Eltern einen Vertrag ab, wie ihr eigener Beitrag für ein besseres Klima aussehen soll.

Für so viel Engagement als aktive Klimaschützer erhielten alle Schülerinnen und Schüler eine Urkunde und ein T-Shirt mit der Botschaft: „Ich bin ein Klimaheld“.



Alle 85 neuen Klimahelden der Waldeck-Schule auf einen Blick – ausgestattet mit dem Klimahelden-T-Shirt. Spannendes Experiment: Stephanie Esch (kleines Foto) demonstriert anhand schmelzender Eiswürfel, wie der Meeresspiegel ansteigt.

STADTHALLE SINGEN

„Simply the Best – Das Musical“ Die größten Hits von Tina Turner live mit Coco Fletcher

Tina Turner beendete vor acht Jahren ihre Karriere. Ihre Fans können sich nun noch einmal auf eine Zeitreise durch fünf Jahrzehnte Musikgeschichte begeben und die größten Hits der Powerfrau live erleben: Das brandneue Musical „Simply the Best“ ging vor Kurzem erstmals auf große Tournee durch Deutschland, Österreich und die Schweiz und macht am Donnerstag, 13. April, um 20 Uhr in der Stadthalle Singen Station.

„Simply the Best“ schildert in beeindruckenden Szenen das bewegte Leben der Rock-Ikone Tina Turner. Ihr weltweiter Erfolg war gigantisch. Sie verkaufte über 180 Millionen Tonträger. Ihr legendäres Konzert 1988 im Maracanã-Stadion in Rio erlebten 188.000 Zuschauer live. Dafür gab es den Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde. „Simply the Best“ ist eine weitere Musical-Biographie aus der Erfolgsschmiede von Produzent Bernhard Kurz. Er zeichnet unter anderem für die großen Bühnenerfolge „All You Need Is Love – Das Beatles-Musical“, „Elvis – Das Musical“ sowie „Thank You for the Music – Die ABBA Story als Musical“ verantwortlich.



13. April: „Simply the Best – Das Musical“. Die größten Hits von Tina Turner live mit Coco Fletcher.

**Beuren
an der Aach**

Gelbe Säcke
Donnerstag, 13. April: Gelbe Säcke

St. Bartholomäuskirche
Gründonnerstag, 13. April, 19 Uhr: Abendmahlsamt mit Kelchkommunion in Volkertshausen, anschließend Eucharistische Anbetung bis 21.30 Uhr
Karfreitag, 14. April, 15 Uhr: Liturgie vom Leiden und Sterben Christi in Volkertshausen, anschließend Trauermette
Samstag, 15. April, 21 Uhr: Feier der Osternacht in Volkertshausen
Ostersonntag, 16. April, 9 Uhr: Hochamt
Ochamontag, 17. April, 10.30 Uhr: Hl. Messe

Dienstag, 18. April, 18.30 Uhr: Rosenkranz
19 Uhr: Hl. Messe

Ausflug der Seniorengruppe
Die Halbtagesfahrt der Senioren am Freitag, 21. April, geht nach Dietingen; Einkehr im „Genusshof“, Abfahrt: 12.30 Uhr. Nähere Informationen und Anmeldung bei Seniorenleiter Horst Schmid, Telefon 44395.

Paprikafest
Der Elternbeirat des Kindergartens veranstaltet das erste Paprikafest am Samstag, 22. April, von 14 bis 17 Uhr im Gemeindehaus. Es werden Salate, Tomaten, Gurken und Paprika als Jungpflanzen angeboten sowie einzelne frische Paprika. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Der Elternbeirat freut sich auf viele Besucher.

Tischtennisclub
Der TTC lädt alle Mitglieder, Freunde und Gönner zur Mitgliederversammlung am Freitag, 28. April, um 20 Uhr ins Gemeindehaus ein. Auf der Tagesordnung stehen neben den üblichen Regularien auch Ehrungen.

Bohlingen

Neuer Containerstandort
Der Altglas-Container befindet sich ab Dienstag, 18. April, auf dem Parkplatz zwischen der Reithalle und dem Schulsportplatz. Die Altkleidercontainer werden am 19. April ebenfalls dorthin versetzt. Grund: Vermeidung von Kollisionen bei der Zufahrt vom Feuerwehrgerätehaus im Einsatzfall und bei Ausbildungen auf dem Vorplatz.

Veranstaltungen
7. bis 24. April: Soccer Arena des SVB
21. April: Generalversammlung Förderverein SVB
22. April: Generalversammlung SVB
23. April: Weißer Sonntag
30. April: Maibaumstellen durch die Holzler
1. Mai: Maifest des SVB am Sportlerheim

6. Mai: Einweihung des Premiumwanderweges „Albertineweg“
6. Mai: Kinderbasar WBGH
6. Mai: Frühlingsfest bei Manfred Siegarth
7. Mai Frühlingsfest
9. Mai: Halbtagesfahrt der Rentner
9. Mai: Generalversammlung Heimat- und Museumsverein
12. Mai: Mitgliederversammlung KFD
13. und 14. Mai: Slim Gamh Drid möchte in 24 Stunden drei Mal um den Bodensee fahren (Termin noch fraglich)
14. Mai: Reitertag des Reitvereins
14. Mai: Generalversammlung Aachtalchor
20. Mai: Patroziniumsmesse in der Pfarrkirche
24. Mai: Dämmererschoppen des Musikvereins
26. Mai: Vortrag Manfred Siegarth „Lebensqualität Dorfgemeinschaft“
27. und 28. Mai: Vereinspokalschießen des Schützenvereins
2. bis 4. Juni: Fußballcamp, Veranstalter SVB
13. Juni: Halbtagesfahrt der Rentner
17. Juni: Brunnenfest des Narrenvereins
17. Juni: AH Turnier
1. Juli: Beachvolleyballturnier
2. Juli: Investitur Pfarrer Steidle
8. Juli: Schulfest
9. Juli: Grillfest der Rentnergemeinschaft
14. Juli: Dämmererschoppen Musikvereins
16. Juli: Partnerschaftsfeier Peru
22. Juli: Weinfest des Narrenvereins
23. Juli: Grillfest der Rentnergemeinschaft
29. Juli: traditionelles Mähden
15. August: Rentnertreffen in Manfred Siegarths Garten
24. August: Wahlveranstaltung im Sichelhenkezelt mit Ursula von der Leyen
25. bis 28. August: Sichelhenke, Veranstalter SVB
2. bis 3. September: Musikverein am Weinfest in Pfaffenweiler
10. September: Genusswalken
15. September: Einschulungsfeier GHS
16. September: Grillfest der Feuerwehr in Überlingen
17. September: Ausflug des Kirchenchors
19. September: Dreitagesfahrt der Rentner

22. bis 24. September: Hüttenaufenthalt der Holzler
29. September bis 1. Oktober: Vereinsmeisterschaften des Schützenvereins

Friedingen

Gelber Sack
Donnerstag, 13. April: Gelber Sack

Blutspende-Aktion findet nicht statt
Die Blutspende-Zentrale hat den bereits angekündigten Blutspende-Termin in Friedingen am 13. April wegen Personalmangels gestrichen.

Osterschießen
Das traditionelle Osterschießen des Schützenvereins findet am Ostersonntag und Ostermontag, 16. und 17. April, statt. Die Schießzeiten sind von 10 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr. Geschossen wird mit dem Luftgewehr auf Glücks- und Blattscheiben. Zu gewinnen gibt es Schokohasen, Ostereier und Sachpreise. Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab zwölf Jahren.

**Hausen
an der Aach**

Ortschaftsratsitzung entfällt
Die für den heutigen Mittwoch, 12. April, angekündigte Sitzung des Ortschaftsrates entfällt.

Gelbe Säcke
Dienstag, 18. April: Gelber Sack

Verkehrsbehinderungen
Das Straßenradrennen des Veloclubs Singen an Ostern führt wieder über Hausen (Strecke wie 2016). Deshalb kommt es am Samstag, 15. April, ganztägig zu Verkehrsbehinderungen. Besonders betroffen sind die Anlieger der Straßen „Am Bach“, „Zum Aachweg“ und „Hinter den Reben“.

Kirchliches
Gründonnerstag, 13. April, 19 Uhr: Gottesdienst
Karfreitag, 14. April, 15 Uhr: Gottesdienst
Karsamstag, 15. April, 21 Uhr: Gemeinsame Gottesdienstfeier in Volkertshausen
Ostersonntag, 16. April, 10.30 Uhr: Hochamt
Ochamontag, 17. April, 9 Uhr: Heilige Messe

Fußball
Donnerstag, 13. April, 18.30 Uhr: SV Volkertshausen II – SV Hausen II
Samstag, 15. April, 16 Uhr: SV Orsingen-Nenzingen II – SV Hausen I
17 Uhr: Rot-Weiß Salem – SG Hausen Damen

**Schlatt
unter Krähen**

Verwaltungsstelle geschlossen
Die Verwaltungsstelle bleibt am Gründonnerstag, 13. April, geschlossen.

Sprechstunden des Ortsvorstehers
Ortsvorsteher-Sprechstunde im Rathaus:
Mittwoch, 26. April, 11 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Gelbe Säcke
Dienstag, 18. April: Gelbe Säcke

St. Johanneskirche
Gründonnerstag, 13. April, 19 Uhr: Abendmahlsamt mit Kelchkommunion in Volkertshausen, anschließend Trauermette
Samstag, 15. April, 21 Uhr: Feier der Osternacht in Volkertshausen
Ostersonntag, 16. April, 10.30 Uhr: Hochamt
Ochamontag, 17. April, 9 Uhr: Hl. Messe

Rückenfit-Kurs
Ein neuer Rückenfit-Kurs des PTSV Nordstern Singen-Schlatt startet am Dienstag, 16. Mai, von 18.30 bis 19.30 Uhr in der Hohenkrähenhalle. Der Kurs beinhaltet zehn Einheiten mit gezielten Übungen zur Kräftigung, Dehnung und Mobilisation der gesamten Rumpfmuskulatur. Entspannungsübungen runden die Stunde ab. Anmeldung und Informationen bei Angelika Oexle, Telefon 07731/949840 (bitte auch auf den Anrufbeantworter sprechen, es wird zurückgerufen).

**Überlingen
am Ried**

Ortschaftsrat tagt
Eine öffentliche Ortschaftsratsitzung findet am Montag, 24. April, um 19.30 Uhr im Rathaus statt. Die Tagesordnung hängt an der Anschlagtafel aus.

Hexen- und Katzenclique
Die Hexen- und Katzenclique lädt zur öffentlichen Mitgliederversammlung am Samstag, 22. April, um 20 Uhr ins Feuerwehrdepot ein. Auf der Tagesordnung stehen neben den üblichen Regularien auch Neuwahlen. Entschuldigungen nimmt Präsident Matthias Brutscher entgegen, Telefon 0172/78 09 082 oder per E-Mail: praesi@hexen-katzen-clique.de

TSV-Termine
Samstag, 15. April, 14 Uhr: TSV Überlingen/Ried 2 – SpVgg Konstanz-Allmannsdorf
16 Uhr: TSV Überlingen/Ried – CFE Indep. Singen 2

IMPRESSUM
Herausgeber von SINGEN kommunal: Stadtverwaltung Singen (Htwl.), Hohgarten 2, 78224 Singen.
Redaktion: Lilian Gramlich (verantwortlich) Telefon 85-107, Telefax 85-103 E-Mail: presse.stadt@singen.de

Wichtige Telefonnummern

- Feuerwehr/Rettungsdienst: 112
- Polizei: 110
- Polizeirevier Singen: 07731/888-0
- Krankentransport: 19222
- Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst: 0180 3 222 555-25
- Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 01805/19292350
- Allgemeiner Notfalldienst: 116117
- Kinderärztlicher Notfalldienst: 0180 6077312
- Augenärztlicher Notfalldienst: 0180 6075312
- HNO-Notfalldienst: 0180 6077211
- Hegau-Bodensee-Klinikum, Virchowstraße 10, Singen: Montag, Dienstag, Donnerstag 19 bis 22 Uhr, Mittwoch und Freitag 17 bis 22 Uhr; Samstag, Sonntag und Feiertag 9 bis 22 Uhr

WOCHENBLATT SINGEN

Singen

Singen

Singen macht Freude
Sisingas mit neuen Projekten für 2017

Dass Singen Spaß macht, dass merkt jeder sofort, der einmal die Sisingas bei einem Auftritt live erlebt hat. So breit gefächert wie das Repertoire des sympathischen Krankenhauschors, so verschieden und bunt sind auch die Auftritte. Im vergangenen Jahr gestalteten die Sisingas wieder zwei offene Himmel in der Krankenhauskapelle mit, die Unterzeichnung des ökumenischen Kooperationsvertrages in der Krankenhausesorge sowie ein Benefizkonzert mit dem Posaunenchor der Lutherpfarre Singen in der Lutherkirche und ein Adventskonzert mit dem Musikverein Hausen. Eine Besonderheit stellen die Klinikrundgänge in Singen und in Radolfzell an Weihnachten dar. Genau zu diesem Zweck war der Klinikchor vor über 25 Jahren gegründet worden.

Zu Beginn der diesjährigen Chorversammlung dankte der Vorsitzende Bruno Koch Chorleiterin Birgit Mehlich herzlich für ihr großes Engagement. Nach der Entlastung wurde der alte Vorstand komplett wiedergewählt. 1. und 2. Vorsitzender Bruno Koch und Heike Graf,



Der Singener Krankenhauschor »Sisingas« – hier bei einem Auftritt im Singener Bürgersaal, hat sich auch für 2017 viel vorgenommen.

Kassiererinnen Sabine Engel und Gudrun Werner, Schriftführerinnen Rosita Martin und Carmen Auer, Notenwarte Gerhard Holona und Karin Knapp. Auch für 2017 stehen schon wieder zahlreiche Auftritte auf dem Programm. So werden die Sisingas auch in diesem Jahr wieder zwei offene Himmel in der Krankenhauskapelle (16. Juli und 15. Oktober) mitgestalten. Auch auf dem Kirchschiiff werden die Sisingas am 13. August wieder zu hören sein, außerdem bei der Eröffnung des Jubiläumsjahres des Singener Krankenhauses am 16. November 2017 im Bürgersaal der Stadt Singen (90 Jahre Krankenhaus unterm Hohent-

wiel/Buchtaufe Prof. Helpap »Highlights und Tatorte in Singen am Hohentwiel – die Singener Stadt- und Krankengeschichte«). Am 15. Oktober präsentieren die Sisingas bei einem Konzert im Bürgersaal des Singener Rathauses altbekannte und neue Popsongs, Gospels, neue geistliche Lieder. Zudem würden sich die Sisingas besonders über Verstärkung in den Männerstimmen freuen. Die Proben finden immer montags um 20 Uhr im Untergeschoss des Verwaltungsgebäudes des Singener Krankenhauses statt. Kontakt: Birgit Mehlich unter 07731/798844 oder Bruno Koch sisingas@aol.com.

Wanderer hadern mit den Mountainbikern

Mit dem Wanderlied »Wohlauf in Gottes schöne Welt« eröffnete der Vorsitzende Hans-Jörg Baumann die Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Singen im Schwarzwaldverein und das neue Wanderjahr 2017 in der Siedler-Vereinsgaststätte. Der gute Besuch zeige das Interesse an der Gruppe und am Wiedersehen nach der Winterpause, so Baumann. Sein Tätigkeitsbericht machte deutlich, wie viele Behördenkontakte nötig sind, um die Verlegung eines Wanderwegs zum Beispiel am Hohentwiel und am Kieswerk und gar die Neuanlage des Rundwegs »Galgenberg« zu ermöglichen. Dazu kamen noch 25 Arbeitstage im Gelände. Trotz einiger Todesfälle und altersbedingter Austritte blieb die Zahl der Mitglieder mit 121 konstant. Zu danken sei dies den 14 Wanderführern der Ortsgruppe und der Seniorengruppe um Ursula Baral, die sich jeden Mittwoch trifft. Pressewart Hans Maier legte in seinem Tätigkeitsbericht dar, dass zum Wandern auch der Blick auf die Natur und die hei-



Bei den Ehrungen: Ewald Kleck (60 Jahre), Christine Adler (stellv. Vors.), Hans-Jörg Baumann (Vors.), Armin Rothe (25 Jahre) und Bernd Häusler (OB).

matliche Kultur gehöre, wie es die Satzung des Vereins vorsehe. Manfred und Waltraud Bötzer, zuständig für die 65 Kilometer örtlichen Wanderwege haben in 77 Arbeitsstunden die Markierungen gepflegt oder erneuert. Für den neuen Premiumwanderweg »Hohentwieler« übernahm Veronika Döbele die Pflege. Leider musste sie beklagen, dass dieser beliebte Wanderweg durch Mountainbiker ramponiert wird. Nach der Entlastung bedankte sich Oberbürgermeister Bernd Häusler die Gelegenheit, dem Verein besonders für den Un-

terhalt der Wanderwege zu danken, den mit dieser Sorgfalt der Bauhof nicht leisten könne. Er sicherte auch weiterhin die Hilfe und Kostenübernahme für die Wegpflege und den Zuschuss für das Seniorenwandern zu. Bei den turnusmäßig anstehenden Wahlen, erklärte sich fast die gesamte Vorstandschaft bereit, für weitere drei Jahre die Verantwortung zu übernehmen. Lediglich Bruno Sproll wurde neu als Kassenprüfer gewählt. Ein Wanderwart konnte erneut nicht gefunden werden. redaktion@wochenblatt.net